

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ortsbeschreibung von Ostfriesland und Jever**

**Alberts, C.**

**Emden, 1828**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: GE II 2 G 6 646

II. Ortsbeschreibung von Jeverland.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-903577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-903577)



Ortschaften gehörte früher zum Amte Friedeburg. —

~~~~~

So haben wir denn Geliebte, den westlichen, größten Theil der ostfriesischen Halbinsel, nämlich das eigentliche Ostfriesland, durchwandert; nun treten wir in den östlichen Theil, in die Herrschaft Fever. — Bevor wir dieses Land näher bereisen, muß ich Euch nochmals auf die allgemeine Uebersicht von Ostfriesland, die ich Euch früher vorhielt (Seite 3 seq.) aufmerksam machen. Die Lage, das Klima etc. von Feverland, ist Euch damals schon angedeutet.

~~~~~

## II.

### Ortsbeschreibung von Feverland.

~~~~~

Die Herrschaft Fever ist der nordöstliche Theil der ostfriesischen Halbinsel zwischen dem Dollart und der Jade (Seite 5 und 6). West- und südseits ist das Land von Ostfriesland, ostseits von der Jade, nordseits von der Nordsee eingeschlossen. Die Größe beträgt 7 □ Meilen, also ohngefähr den 7ten Theil von Ostfriesland. Der Boden ist größtentheils fetter Marsch (Klei). Am



der Südwestseite, wo es an Ostfriesland grenzt, hat das Land eine Strecke Gast (Sand), auf welcher die Stadt FEVER gebauet ist. Dieser Gastboden erstreckt sich von dem ostfriesischen Amt Aurich, bis eine Stunde östlich von der Stadt FEVER, wo noch das Kirchdorf Sillenstede sich auf dem Rande desselben befindet. — Von den Woldern, hier Groden genannt, gehören einige an der Nordküste, wie auch einige kleinere an der Tade, zu FEVERLAND. —

Nach dem Zustand des Landes richtet sich auch hier die Erwerbsbetriebsamkeit der Bewohner. — Landwirthschaft ist die Hauptbeschäftigung. Handel und Schiffahrt gehören meistens dem innern Behuf und der Ausfuhr der Landeserzeugnisse an. Dazu hat FEVERLAND eine gute Lage, da verschiedene Ziele mit kleinen Häfen an der Tade vorhanden sind, womit alle Theile des Landes in Verbindung stehen. Unter dem Handel zeichnet sich der Pferdehandel der Herren Christian zu FEVER vorzüglich aus. Deshalb legt man sich in FEVERLAND auch besonders auf die Zucht guter Pferde, und dieser Erwerbszweig bringt nicht allein FEVERLAND, sondern auch vielen Gegenden Ostfrieslands bedeutenden Vortheil. — Fabriken sind in FEVERLAND wenig vorhanden. Eine Schneidemühle, 18 Kornmühlen, 2 Ziegeleien, sind die bedeutendsten Fabriken.

FEVERLAND, oder die Herrschaft FEVER, gehörte früher der russischen Krone, macht aber jetzt den nördlichen Theil des Herzogthums Oldenburg aus. Gegenwärtiger Landesherr ist Peter Friedrich Ludwig, Herzog von Oldenburg und Fürst von Lübeck. — Die Landesregierung



bildet drei Collegien: das Consistorium, die General-Armeninspection und das Landgericht, welche sämmtlich unter der obern Verwaltung der Regierung zu Oldenburg stehen. Sodann wird die Herrschaft Zever in 3 Aemter eingetheilt: Zever, Minsen und Lettens. Die Stadt Zever hat ihre eigene Gerichtsbarkeit. —

Die Zahl der Einwohner beträgt 17,285 Seelen. Die herrschende Religion ist die Lutherische; bloß Zever hat eine katholische Capelle. — Kirchspiele, außer der Stadt Zever, sind 20, wovon 4 auf der Gafst, 1 auf der Insel Wangeroog und 15 auf der Marsch befindlich.

### Die Stadt Zever.

Die Stadt Zever liegt auf der Sandstrecke, welche von dem Amte Aurich her kömmt, und sich hinter der Stadt allmählig verliert. Die Stadt wird in zwei Theile eingetheilt, in die Vor- und Alt-Stadt. Die Vorstadt hat grade, breite Straßen, schöne Häuser; unter diesen das von Diesendorfsche, jetzt von Thünensche Haus; auch einen großen offenen Marktplatz. Die Altstadt ist dichter bebaut, und hat weniger regelmäßige Straßen. Ehedem hatte sie 4 Thore, welche aber abgebrochen sind, so daß sie jetzt offen ist. Ein Wall umgiebt aber noch die Altstadt, mit schönen Bäumen bepflanzt, welcher daher ein guter Spazierweg seyn würde, wenn man deren nicht vortrefflichere in den Umgebungen der Stadt hätte.

Unter den öffentlichen Gebäuden zieht unsere Aufmerksamkeit am meisten das Schloß auf sich.



Der hohe Thurm, schon einige Stunden von weitem sichtbar, ragt majestätisch über alle Gebäude hervor. Es ist das älteste der Schlösser auf der nordischen Halbinsel und dazu noch am besten unter allen unterhalten. Der erste Gründer desselben war der berühmte, oft gefürchtete Häuptling Edo Wiemken. Unter den Merkwürdigkeiten zeichnen sich einige schöne Gemälde aus: Das Panzerhemd der Fräulein Maria. Auch hatte ein Wolf die Ehre, daß man sein Bildniß hier aufbewahrte, nachdem er dem Schaafstall bei Kloster-Dstringefeld einen Besuch abgestattet und mit einer Flintenkugel bewillkommen worden. Dasselbst wurde ihm zur Schande ein Galgen errichtet, welcher noch am Postwege zwischen Schortens und Jever steht. — Der sehr hohe Wall um das Schloß wurde im vorigen Jahre abgetragen, und der Schloßgraben damit zugeworfen. Sonstige öffentliche Gebäude sind: die Casernen in der Vorstadt. Die lutherische Kirche ist nicht ansehnlich; niedrig nach ihrem Umfang. Sie enthält das Grabmahl Edo Wiemken des Jüngern. Das Rathhaus ist ein altes Gebäude, von andern Wohnhäusern völlig eingeschlossen. Die katholische Kirche und die jüdische Synagoge sind neu, aber klein. —

Unter den Lehranstalten zeichnet sich die lateinische Schule rühmlichst aus. Sie ist nächst dem Gymnasium in Aurich wohl die bedeutendste in diesem Nordlande. Viele Schüler zieht sie auch aus der Ferne hieher. Ein großes Gebäude faßt die 5 Klassen dieser Anstalt, wie auch die Wohnung des Rectors. — Eine andere Anstalt ist die Mädchenschule, die gleichfalls eine musterhafte Einrichtung hat, wozu eine neue Wohnung erbaut worden ist. Sonstige Erwerbs-Anstalten giebt es



wenig in der Stadt. Die Einwohner ernähren sich meistens von städtischen Gewerben. Besonders einträglich für die Stadt sind die vielen großen Märkte, die gehalten werden.

Die Bevölkerung der Stadt steigt auf 3400 E. Dazu aber kommen noch von den Umgebungen der Stadt, die zur Kirche in Jever gehören, 324 E., so daß die Zahl auf 3724 E. kömmt.

Die Umgebungen dieser Stadt sind herrlich, besonders an der Süd- und Westseite. Gegen Süden führt aus der Vorstadt eine breite Straße, an beiden Seiten mit stattlichen Pappeln bepflanzt, nach dem eine Viertelstunde entfernten Gehölze, Siebetshaus. An der Westseite, nach Cleverns hin, die Gärten und Gehölze, Mooshütte, Buskohl, Brekerei, Gotteskammer und mehrere andere. An der Nordseite, bei der Poststraße, liegt der Kirchhof in einer anziehenden Lage.

### I. Das Amt Jever.

Das Amt Jever macht den südlichen Theil des Landes aus, und besteht zur Hälfte aus Sandboden und leichtem Marsch. Es grenzt im Norden an das Amt Lettens, im Süden und Westen an Ostfriesland, namentlich an das Amt Wittmund und die Herrlichkeit Giddens. Die Bevölkerung beträgt 5117 E., die in 7 Kirchspielen wohnen. Von den Kirchspielen liegen 4 auf der Galt.

1. Sillenstede, ein ansehnliches Kirchspiel, 782 E., eine Stunde ostwärts von Jever. Das Kirchdorf liegt auf Sandboden, aber ostwärts nahe an der Marsch, und wird in Nord- und Süd-Sillenstede eingetheilt.

Ortschaften: Mühlenreihe, 6 Häuser, Warf-



reihe, 9 H., Graffschaft, 5 H., Amerika, 5 H., Moorhausen, südlich vom Dorf, mit vielem Gebüsch. Noch viele Gehöfte, die alle besondere Namen führen.

2. Cleverns, südwestlich von Zeven. Das Kirchdorf, eine Stunde von Zeven, hat eine sehr freundliche Lage, der vielen Gebüsch und Lustwäldchen wegen, die sich zwischen dem Dorf und der Stadt befinden. Cleverns und das ganze Kirchspiel hat 481 E.

Ortschaften: Schenum=Riß, 4 H., Schenum, 5 H., Husum, 7 H., Kalverhamm, 7 H., Bardenstede, 7 H.

3. Sandel, südlich an der ostfriesischen Grenze. Das Kirchdorf ist nur klein und hat nur 11 H. Das ganze Kirchspiel 320 E. Nahe an Sandel, Mdns, 22 H., Horsten, 8 H., Grappermöns, 7 H.

4. Schortens, ein großes ausgedehntes Kirchspiel im Süden des Landes, mit 1296 E. Das Kirchdorf liegt eine Stunde südseits von Zeven, an der ostfriesischen Grenze, auf Sandboden. Es hat einen lebhaften Verkehr, da die Poststraße nach Zeven dadurch führt, und es ein Zollort ist. Die Hälfte der Bevölkerung des Kirchspiels faßt das Dorf. Die Kirche ist alt, und der dabei stehende Thurm wurde vor einigen Jahren vom Blitz getroffen und brannte ab, nur die Mauer blieb stehen, welche so einen Ruin darstellt. — In Schortens wird vorzügliches Bier gebraut.

Ansehnliche Dörfer und Ortschaften: Nördlich, Aldernhausen, 22 H., Kloster=Dstringfelde, Schoost, 23 H., Uppjeven, das größte Gehölz des Landes. Westlich, Groß- und Klein=Ostiem, 47 H. Barkel, mit vielem



Gebüsch, Bohlswarfen, 8 H., Heidmühl, 6 H., Feldhausen, 16 H., Abbikhhausen, 4 H.

Sodann auf der Marsch, in einer fruchtbaren Gegend, Kofhausen, 25 H., Middelsfehr, Hobbin. Eingepfarrt sind nach Schortens: Sil-land, Schleepens und Koppelt, in der Herrlichkeit Gödens.

5. Neuende, östlich von Schortens, auf der Marsch, mit sehr fruchtbarem Boden, nahe an der Jade. Das Kirchspiel hat 1089 E., und besteht aus vielen Dörfern und Ortschaften, die weit zerstreut liegen. — Die Kirchenreihe hat 27 H., und Neuenderhof, 6 H. Westlich, Schaar, 22 H., Schaaringe-Kiege, 6 H. Nördlicher, Schaardeich, 17 H., Kattrepel, 3 H. Neuendorf, 6 H. An der Jade, Rüstertiel, 21 H. mit einem Hafen und bedeutendem Handel mit Getreide. Auch daselbst einige sehr ansehnliche Groden (\*). Südlich Ebkriege und Kopperhörn, zwei bedeutende Ortschaften. Ferner, Wandt, eine eingedeichte Landschaft mit einzelnen Pläzen. Die Jade macht hier eine Krümmung nach Westen, einen Busen, an welchem vor Zeiten das Kirchdorf Wandt lag, welches durch das Meer verschlungen wurde. Wandertiel liegt jetzt an diesem Busen.

6. Heppens, liegt nahe an Neuende, in dem äußersten östlichen Winkel an der Jade. Es ist ein kleines Kirchspiel von 319 E. — Das Kirchdorf Heppens hat 11 H.

\*) So wie man bei Wybelsum, im Amte Emden, die Aussicht über den Dollart nach Ördningerland hat, so sieht man hier über die Jade die ferne Küste Wutsadinsgerlands.



Ortschaften: Lilienburg, 9 H., Altensmarkt, 16 H., Dauesfeld, 8 H.

7. Sande, mit sehr fruchtbarem Boden, ist das südlichste Kirchspiel in Zeverland, 854 E. Es besteht aus vielen einzelnen Gehöften und Ortschaften, die weit zerstreut liegen. — Sande hat nur 13 H., und Sanderhof, wo die Kirche steht, 19 H.

Die merkwürdigsten Ortschaften sind: Marienhausen, ein vormaliges Schloß, jetzt ein Bauernhof. Ein Thurm mit hellgelber Farbe, ragt freundlich aus dem Gebüsch hervor. — Mariensiel, an dem Westbusen der Jade, hat einen guten Hafen, und treibt Handel mit Früchten; 19 H. An der Jadedüste sind hier noch Seedeich, 11 H. Salzgroden, Fischelhorn, Neuendeich, 10 H. Das Kirchspiel erstreckt sich südseits bis an den Flecken Neustadt-Goddens, und daselbst Fulriege, 16 H. Oberahm. Das herrschaftliche Vorwerk Oberahm, an der oldenburgischen Grenze, ist der größte Platz auf der Marsch und gehört dem Hause Goddens.

## II. Das Amt Tettens.

Das Amt Tettens macht den nordwestlichen Theil Zeverlands aus, und ist ostseits von dem Amte Minsen, südseits von dem Amte Zever, westseits von dem ostfriesischen Amte Wittmund eingeschlossen. Nordseits erstreckt es sich bis an die Nordküste. — Das Garmser Tief fließt durch das Amt und steht mit Hooksiel in Verbindung. — Die Bevölkerung, 4077 E., die in 6 Kirchspielen wohnen. — Der Boden ist meistens fetter Marsch.



1. Wiefels treffen wir von Jever aus zuerst auf der Marsch an, eine kleine Stunde nördlich von der Stadt. — Das Kirchdorf hat 27 H., die aber meistens sehr zerstreut umher stehen. Auf einer einsamen, fahlen Anhöhe ragt die Kirche hervor. — Das Kirchspiel hat 329 E.

2. Middog, nördlich, eine große Stunde von Wiefels, hart an der ostfriesischen Grenze, ein kleines Kirchdorf, 15 H. Zum Kirchspiel, das 366 E. zählt, gehören: Schönhörn, zwei kleine Groden; auch viele Plätze von dem Friedrich-Augustgroden und von dem Sophien-Groden. —

3. Lettens, ein großes Kirchspiel, hat 1267 E. Das Kirchdorf selbst hat 53 H. und eine sehr freundliche Lage.

Dörfschen und Ortschaften des Kirchspiels: Pievens, 6 H., Wichtens, 19 H. Zissenhausen, 6 H., Ziallerns, 24 H., Bussenhausen, 12 H., Förrierdorf, 5 H., Busenackshörn, 9 H.; ein Theil vom Sophien- und Friedrich-August-Groden, Neugarmsiel, 37 H.

4. St. Joost,  $1\frac{1}{2}$  Stunde östlicher, liegt in einer langen Strecke bis an die Ostküste. Das Kirchdorf ist unansehnlich und hat nur 7 H. Das ganze Kirchspiel hat 340 E. St. Jooster-Groden, 37 H., Erildumersiel, 17 H., an der Jade, aber ohne Hafen.

5. Hohenkirchen, nordwestlich, eine Stunde von St. Joost; ein schönes Dorf mit 64 H. Schöne Wohnungen, und die ansehnliche Kirche, heben das Ansehen des Orts sehr. Das Kirchspiel ist das größte in Jeverland, und hat 1781 E.

Ortschaften: Funnens, 10 H., nicht weit von der Nordküste entfernt, nebst Funn: alter und



neuer Deich, 30 H., Grimmens, 4 H. Nahe am Kirchdorf Bubbens, 21 H. Gottels, 17 H. — Sodann an der Westseite Alt-Garmsiel, 23 H.; Klein- und Groß-Weerdum, 12 H.; Friederikensiel und Friederikens-Groden; auch ein Theil vom Friedrich-August- und Sophien-Groden.

6. Die Insel Wangeroog, eine starke Meile vom festen Lande entfernt, hat, wie die übrigen Inseln, ihre Sanddünen und ihren unfruchtbaren Boden. Sie hat ihre Kirche, 48 H. und 219 E. — Bemerkenswerth ist der Feuerthurm, woselbst im Winter ein Lampenfeuer unterhalten wird, wie auf der Insel Vorkum, damit Schiffer auf der Nordsee in finstern Nächten daran ein Signal haben. Auch ist auf Wangeroog eine Badeanstalt, wohin in der Badezeit vom festen Lande (von der goldenen Linie) täglich ein Fährschiff abfährt. —

### III. Das Amt Minsen.

Das Amt Minsen liegt in der nordöstlichen Ecke Feverlands, hat einen fetten Aeboden, und wird in zwei Theile getheilt, in den nördlichen und südlichen, zwischen welchen das Kirchspiel St. Joost liegt, welches nicht zu diesem, sondern zu dem Amte Lettens gehört. Der südliche Theil ist von der Herrschaft Knyphausen südseits, von der Jade ostseits, und vom Kirchspiel St. Joost nordseits, eingeschlossen. Der nördliche Theil liegt in dem nordöstlichen Winkel an der Jade. Das Amt hat 7 Kirchspiele, 836 H., 4148 E.

1. Minsen, ein bedeutendes Kirchspiel, das



nördlichste des Landes, 908 E. Das Kirchdorf liegt nahe an dem Norddeich und hat 22 H.

Ortschaften: Forrien, nahe am Dorf, 22 H.; weiter nordöstlich, Osteraltendeich, 12 H.; Horum, 11 H.; Nordaltendeich, 20 H.; Schillig, 11 H.; Horumersiel, 27 H. Horumersiel hat einen guten Hafen, und treibt bedeutende Schiffahrt. Auch befindet sich da ein Schiffszimmerwerft.

2. Wiarden liegt eine Stunde südlich von Minsen, nahe an Hohenkirchen. Im täglichen Leben nennt man das Dorf Weirden, so wie man auch den friesischen Namen Wiard Weird auszusprechen pflegt. Das Kirchdorf hat 36 H.

Ortschaften: Stumpens, 12 H., und Hohenlieferiel, an der Tade. Wiarder Altendeich, 21 H., Wiarder-Grode, 31 H.

Nachdem wir nun das Kirchspiel St. Joost passiert, kommen wir in die südliche Hälfte des Amtes Minsen.

3. Wüppels, 400 E. Das Kirchdorf ist klein und hat nur 13 H., aber sehr freundlich. — Bemerkenswerth ist die ansehnliche Burg Fischhausen.

4. Oldorf, 386 E., westlich. Das Kirchdorf, 11 H. Nahe am Dorf ist eine Anhöhe, auf welcher vor Alters eine Quelle entsprang, welcher man Heilkräfte zuschrieb.

Ortschaften sind: Neuwarfen und Uthausen.

5. Pakens, 793 E. Das Kirchdorf hat nur 8 H. An der Tadeküste bedeutende Ortschaften: Hooksiel, 36 H.; Hooksieler-Altendeich, 17 H.; Neudeich, 28 H. Pakenser-Altendeich, 20 H. Hooksiel, gewöhnlich bloß



Hoof genannt, ist ein lebhafter Handlungsort. Mit den nächsten Umgebungen 471 E. Der Hafen ist der wichtigste an der ganzen Fideküste. Nur eine große Stunde von Zever entfernt, und durch ein gutes Tief damit verbunden, ist der Verkehr blühend.

6. Badwarden hat eine große und schöne Kirche, wohin 133 H., 760 E. gehören. Das Dorf selbst ist nicht groß, 28 H.; hat aber ein freundliches Ansehen, da es mit vielem Gebüsch umgeben ist.

Ortschaften: Canarienhafen, Haddin, Mohringsburg, Tralens. Sehr viele kleinere Ortschaften, die weit zerstreut liegen. —

7. Westrum, eine kleine Stunde nördlich von Zever, ist das kleinste Kirchspiel im Lande, und hat 152 E. Das Kirchdorf selbst hat nur 10 H. und das ganze Kirchspiel 26 H.

Mitten in Zeverland besuchen wir zum Schluß

### Die Herrschaft Rnyphausen.

Diese Herrschaft nimmt eine Fläche von 1 □ Meile ein, und liegt ganz auf schwerem Kleiboden. Von drei Seiten ist die Herrschaft von Zeverland eingeschlossen; ostwärts aber grenzt sie an die Jade, woselbst auch einige Groden dazu gehören. Rnyphausen ist eine eigene, freie Herrschaft, und gehört dem Grafen von Bentinck, Wilhelm August Friedrich; wird auch von diesem frei und unumschränkt regiert. Die Regierungsgeschäfte werden durch Behörden verwaltet, die zu Rnyphausen ihren Sitz haben. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 2820, welche 3 Kirchspiele bewohnen.



1. Sengwarden, im Norden der Herrlichkeit, ein großes Kirchspiel von 1365 E. — Sengwarden ist ein wohlgebauter Marktsteden mit gepflasterten Straßen und guten Häusern, 101 H. an der Zahl. Es wird jährlich hieselbst ein großer Pferdemarkt gehalten.

Ortschaften: Bredderwarden, 20 H.; Uters, 11 H.; Boslapp, 10 H.; Westerhausen, 15 H.; Wehlers, 21 H.; Bohnenburg, 26 H.; Inhauserstel, mit einem kleinen Hafen, an der Jade, 18 H.; Altendeich, 10 H.; und Lidofeld, ein schönes Vorwerk.

2. Fedderwarden, 969 E. Das Kirchspiel nimmt den mittlern Theil der Herrschaft ein, erstreckt sich gleichfalls östlich bis an die Jade, woselbst herrliche Groden.

Ortschaften: Rynphausen oder Rnipens, ein Gut, woselbst die Beamten ihren Wohnsitz haben. Es stand hier früher ein großes und kostbares Schloß. Das jetzige mag kaum den Namen einer Burg verdienen, und besteht aus einer Menge Gebäude mit einem Thurm. Der Garten, mit breiten Gräben umgeben, ist groß und in gutem Stande. Hin und wieder zeigen noch Ruinen an, daß das Gut von Bedeutung gewesen seyn muß. Ein großes Vorwerk gehört dazu: Hohewerth, 7 Häuser; Colderei, 18 H.; Schnapp, 7 H.; Steindamm. An der Küste liegen einige alte, herrliche Groden. Fedderwarder Grode, 22 H.; Mitteldeich, 5 H. Rynphauserstel, 28 H., ist ein Theil von Rüsterstel.

3. Accum, 486 E., ist ein reformirtes Kirchspiel. Das Kirchdorf, 53 H., hat eine angenehme Lage, und die Kirche mit dem schönen Thurm



gewährt von weitem einen hübschen Anblick. In der Kirche befindet sich ein schönes Grabmahl des Häuptlings Lido von Inn- und Rnyphausen, nebst seiner Gemahlin.

Accumersiel, ein ehemaliger Siel, jetzt eine Stunde von der Küste entfernt. Langwerth, eine Strecke herrlicher Plätze. Nördlich vom Kirchdorf: Menhausen.

---

So haben wir denn, lieben Kinder, unser ganzes, liebes Vaterland durchwandert; wir haben zwar nur einen Blick über dasselbe geworfen, aber uns hinlänglich überzeugt, daß es vor vielen Ländern der Erde gesegnet ist. — Freuet Euch daher, erinnere ich Euch nochmals, daß Ihr in demselben geboren seyd; schätzt es für ein Glück, dessen Einwohner zu seyn! Aber zugleich bestrebt Euch, daß Ihr alles thut, was in Eurem Vermögen ist, um den Wohlstand desselben zu befördern und seinem Verfall möglichst vorzubeugen. — Zwar jetzt könnt Ihr noch nicht viel mehr, als Euch dazu vorbereiten. Zu dem Ende ist es nöthig, daß Ihr Euch bestrebt, Kenntnisse und Geschicklichkeiten zu erlangen; Euer Herz und Euer Verstand zu bilden, damit einstens das Vaterland nützliche Bürger in Euch erhalten möge. —





## Berichtigungen und Ergänzungen.

Seite 31. Die Herrlichkeit Gddens hat ihr eigenes Patrimonial-Gericht.

Von den, in der Nähe bei Neustadt sich befindenden Mühlen, gehört die Pelde- und Del-Mühle, nicht aber die Rockenmühle, dem Herrn Rdsing. — Auch zu Dykhäusen, auf dem alten Deich, steht eine ansehnliche Kornmühle.

Auf Seite 36, ist oben, statt Amt Friedeburg, Amt Leer zu setzen, und bei Leer die vorgedruckte Ziffer 1. zu streichen, da Leer als Stadt für sich allein betrachtet wird.

Sodann folgt Seite 38, hinter Neermoor:

### Die Herrlichkeit Euenburg oder Loga.

Diese schöne Landschaft hat mehrentheils Sandboden, aber auch trefflichen Marsch, und liegt an der Ostseite der Stadt Leer. Gebüsch, fettes Aelland, und die vorbeischießende Leda, machen sie zu einem der schönsten Derter des Landes.

Der Viehstand beläuft sich auf 210 Pferde, 676 Rube. Die Bevölkerung beträgt 1169 Seelen.

Herr und Besitzer dieser, und der Herrlichkeit Gddens, ist der Graf von Wedel, der in beiden Herrlichkeiten die Patrimonial-Gerichtsbarkeit ausübr.

Kirchspiele sind zwei:

Loga, 914 E., ein sehr anmuthiges Dorf,

\*